



Juni 2011



Ordo Templis Laborate (ZVNr: 844924108), Laxenburgerstrasse 49-57/11/7, 1100 Wien



- ) Christlich
- ) Monarchistisch
- ) Satirisch

Impressum:

Ordo templis laborate, Laxenburgerstrasse 49-57/11/7, 1100 Wien <http://jachwe.wordpress.com>, Herausgeber: Hans-Georg Peitl

**Alleine kann ich nur verlieren, aber gemeinsam sind wir stark**

Auch wenn im Print wir manchmal fehlen, die Worte hier nun gar nicht zählen, die Zeiten hier im heut verschwimmen, die Botschaften vielleicht verrinnen, so zeigen dennoch wie gesagt, was Menschen hier im Lande plagt. Denn die Moral von der Geschicht, wer dies nicht glaubt sieht Zukunft nicht.

Inhaltsangabe:

- ) Wussten Sie: Das Steuer 1x1
- ) Waffenstillstand
- ) Politik in Bewegung

*Hab keine Angst!  
Dein Leben ist in Gottes Hand,  
wer glaubt,  
ist bei Ihm geborgen.*

Wer mirhelfen will den Bekanntheitsgrad der Christlich Liberalen zu steigern, kann unter <http://gratisplakate.wordpress.com> die bunten christlichen Spruchplakate ausdrucken und sie mit uns gemeinsam auf ganz Österreich verteilen.

Damit Österreich sieht: Der Wille Jesus lebt.

AMEN!

## Nachtrag

Begeistert ist man nicht, wenn man einmal bei der Rathausbibliothek nachfragt, bei der wir uns übrigens einmal herzlich bedanken wollen, dass sie unsere Werke des Online Reports, des Österreichischen Bote, ja des heutigen Liberalen Boten archiviert und bindet und auf Anfrage einem jeden Menschen zur Verfügung stellt, wenn man also einmal die Rathausbibliothek fragt, welche Ausgaben eigentlich fehlen würden und plötzlich steht man vor einer Liste:

2011:  
Jänner  
Juni  
August

2013:  
September

2014:  
Februar

2015:  
März

Ist nicht begeistert, weil man sich fragt:

Was war eigentlich da?

Was bewegte damals die Welt und mit welchen Themen haben wir uns eigentlich damals beschäftigt?

Und spätestens dann, wenn man sich einmal bewusst macht, wie schwierig es alle schon ist, die eigenen Zeitungssammlungen nachträglich herzustellen, weil ja in den fraglichen Monaten eigentlich gar keine Zeitung erschien, nun dann wird es spannend.

Dann tauchen die Fragen auf:

Wisst Ihr noch, was die Welt im Jahr 2011 bewegte?

Oder:

Können wir eigentlich Artikel, die wir schon 2011 hätten schreiben sollen heute noch objektiv schreiben?

Ich meine, nachdem sich die Welt weiter gedreht hat und wir heute ja wissen, wie sich die Welt weiterentwickelte?

Können wir Menschen, die so wie wir nicht in der Lage sind die Uhr objektiv zurückzudrehen für dieses beinahe unmögliche Unterfangen wirklich böse sein?

Dürfen wir überhaupt und das ist heute bei den Christlich Liberalen mit Sicherheit ein Hauptthema überhaupt davon ausgehen, dass jemand die Geschichte um das Jahr 1848 oder Jahr 1918 überhaupt noch kennt?

Nachdem sich die Welt hundert Jahre weiter drehte?

Wir wie im Märchen Dornröschen einfach die Menschen wieder aus dem Schlaf erwecken?

Ich glaube, da bedarf es der Aufklärungsarbeit und die Frage:

Was lehrte die Bibel ursprünglich?

Und: Was lehrt uns die Geschichte?

Sagte nicht Kreisky:

Lernt aus der Geschichte.

Gerne, auch wenn wir uns fragen, wer uns die Geschichte objektiv erzählt.



Die Christlich Liberalen sind die österreichische Klassisch-Liberale Satire Volkspartei die mit dem Ziel antritt noch satirischer zu sein, als dies die heute zu Tage aktive Politik uns anbietet.

Sie sieht sich in der Rechtsnachfolge der Christlich Liberalen von 1848, die mit ihrem Leiter Franz Freiherr von Pillersdorf die Pillersdorfer Verfassung und 1867 die Verbesserung, die Dezemberverfassung erkämpften.

Es sind aber auch diejenigen, die im Rahmen der Wiener Revolution darauf hinwiesen, dass es nicht auf die Geburt sondern vielmehr auf die Einstellung des Menschen ankommt, dass Adelige ebenso für das Volk kämpfen können.

Wie Tolstoi den Mittelpunkt ihrer Arbeit beim Menschen sahen.

Eine gute Grundlage u die heutige Politik wieder im Sinn politos, Volk, Stadt, Menschvertreter zu unterstützen.

Finden Sie nicht?



## Männerrechtsbewegung

Das Jahr 2011 war aber auch ein Jahr, in dem es ganz klar um die Frage Frauen oder Männerbewegung ging.

Währenddem nämlich das Frauenministerium sich erstmalig dafür einsetzte, dass die Frauen und Männer gleiche Rechte bekommen, also auch der Mann seinen beruflichen Werdegang unterbrechen darf um in weiterer Folge, solange die Kinder noch klein sind bei ihren Kindern bleiben zu dürfen, dafür kämpfte, dass man in die Politik Frauenquoten einführen sollte, kämpften Bewegungen wie „Männer ohne Rechte“ dafür, dass sie nach einer Scheidung die gleichen Rechte auf ihre Kinder behielten wie ihre Ehefrauen.

Die Diskussion wurde in weiterer Folge noch durch die Erfindung der Männerpille angeheizt, weil es die Frauen paradox nicht mehr einsahen, warum sie eigentlich alleine die Verhütung von Kindern vornehmen sollten.

In der christlichen Welt war es ein Jahr, in welchem erstmalig auch Bewegungen in der Politik aufraten, die Abtreibung ganz einfach als Mord betrachteten.

In Wien wurde daher eine der grössten Abtreibungskliniken geschlossen, weil die Abtreibungsgegner wochenlang vor der Abtreibungsklinik protestierten.



In den Augen der Christlich Liberalen ist es eigentlich erstaunlich, dass es wenn es um **Kindererziehung** oder **Kinder – Ja oder Nein** geht, es meistens nicht um das Wohl der Kinder geht, sondern man in der Politik dieses Thema über Frauen bzw. Männerrechte aufzieht, als ob ein neugeborenes Leben de facto der Mutter oder dem Vater gehören würde.

Die Christlich Liberalen setzen sich diesbezüglich für Kinderrechte ein, weil wir die Meinung vertreten, dass ein jeder Mensch so bald er entsteht, ein Recht auf eine eigenständige Entwicklung besitzt.

Man also nicht von Seiten

des Mannes oder der Frau das Problem angehen kann, sondern man es von der Sichtweise des Kindes lösen muss.

Nicht, dass wir damit die Frauenrechte schmälern wollten.

Auch wir vertreten die Ansicht, dass ein jeder Mensch das Recht besitzt arbeiten zu gehen und ein jeder Mensch über gleiche Rechte und Würde verfügt.

Gerade aber weil wir dies so sehen, so sind wir in allen Bereichen gegen Diskriminierungen.

Wir befürworten weder eine Diskriminierung der Frau, noch des Mannes, noch der Kinder.

Denn was lehrt uns hierzu die Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen aus dem Jahr 1948:

**Artikel 1 (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit)**

**Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.**